

Kurzbericht zur Inspektion der Karlshorster Grundschule (11G13)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Karlshorster Grundschule befindet sich im Süden des Bezirks Lichtenberg. Sie ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule. Die Jahrgänge 1 und 2 werden jahrgangsübergreifend unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wird der Unterricht in der Schulanfangsphase wieder in jahrgangsbezogenen Lerngruppen erteilt, Aspekte des jahrgangsübergreifenden Lernens sollen aber erhalten bleiben. Ein entsprechendes Konzept ist bereits vorhanden.

Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem unmittelbaren Umfeld der Schule. Dieses gilt in der Regel als sehr bildungsorientiert.

Die Zahl der Lernenden ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Aufgrund dieser Tatsache mussten Fachräume zu Klassenräumen umgewidmet werden. Auch das Platzangebot in der ergänzenden Betreuung ist gering.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- umfangreiches Angebot zur Förderung der Schülerinnen und Schüler
- engagierte Schulleiterin, die die Schulentwicklung unter Beteiligung des gesamten Kollegiums voranbringt
- breit angelegte, kontinuierliche Evaluation mit daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Fortschreibung des Schulprogramms
- auf den individuellen Bedarf der Schülerinnen und Schüler abgestimmter, differenzierter Unterricht
- Verankerung des Methodenlernens im Regelunterricht

Entwicklungsbedarf der Schule

Das Kollegium und die Schulleitung der Karlshorster Grundschule haben gemeinsam mit externen Fachleuten zur pädagogischen Schulentwicklung nach der ersten Inspektion im Jahr 2007 konsequent an dem damals ausgewiesenen Entwicklungsbedarf gearbeitet. Ein an den Indikatoren der Berliner Schulinspektion festzumachender Entwicklungsbedarf ergibt sich aus der im Mai 2013 durchgeführten Inspektion nicht.

Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Grundschule (11G13)

3. Erläuterungen

„Wir wollen keine Grundschule mit Profil sein, sondern unseren Schülerinnen und Schülern in ihren ersten Schuljahren die Möglichkeit geben, sich möglichst vielfältig auszuprobieren zu können.“ Diesem von der Schulleiterin geäußerten Ansatz wird die Karlsruher Grundschule in einem hohen Maße gerecht, indem sie den Kindern abwechslungsreiche Angebote unterbreitet. Neben zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, wie z.B. der Schulband oder der Theater-AG, sind hier vor allem die unterschiedlichen Wettkämpfe zu nennen, denen sich die Kinder regelmäßig stellen, z.B. Känguru, Heureka, Mathecup, Pascal-Wettstreit, Big Challenge, Run for help, Mini-marathon sowie Vorlese- und Rezitationswettbewerbe. Große Erfolge erzielt die Schule dabei sowohl auf bezirklicher Ebene als auch berlinweit im Bereich der verschiedenen Mathematik-, Vorlese- und Rezitationswettbewerbe. Die Leseförderung hat einen sehr hohen Stellenwert an der Karlsruher Grundschule. Um Lesefreude, Leseinteresse und Lesekompetenz zu entwickeln, findet u. a. zweimal im Schuljahr ein Vorlesetag statt, der letzte im Februar 2013 unter dem Motto „200 Jahre Märchen der Gebrüder Grimm“. Das Kollegium hat ein Lesecurriculum entwickelt, das in allen Fächern verankert ist.

Die Anstrengungen zur Förderung der Lesekompetenz zeigen sich auch in den Ergebnissen von VERA 3¹. Ein großer Anteil von Schülerinnen und Schülern erreicht den Regelstandard und die darüber liegenden Kompetenzstufen. Auch der Vergleichsgruppe gegenüber sind die Ergebnisse der Karlsruher-Grundschule deutlich besser. Die sehr guten Ergebnisse sind nicht nur für die Lesekompetenz festzustellen, sondern auch in den anderen untersuchten Bereichen. Hierbei profitiert die Schule von bereits mit dem Beginn des Schulanfangs durchgeführten Diagnosen, wie z. B. Laube² oder den im Rahmen der „Rechtschreibwerkstatt“ erfolgten Tests. Die Ergebnisse werden analysiert und entsprechende Maßnahmen für das einzelne Kind abgeleitet. Für Schülerinnen und Schüler, deren Ergebnisse unterhalb des Erwartungshorizontes liegen, werden Zielvereinbarungen in Zusammenarbeit mit den Eltern geschlossen und gegebenenfalls Anträge auf Feststellung einer sonderpädagogischen Förderung gestellt. Im Rahmen von regelmäßigen Lernstandsgesprächen wird das Erreichen der gesteckten Ziele überprüft.

Verknüpft mit der Förderung der Lesekompetenz ist das von der Schule nach dem ersten Inspektionsbericht erarbeitete Methodentraining. Hierbei hat die Schule einen Entwicklungsbedarf aufgegriffen. So gab es bereits im März 2008 nach Beratungen zur pädagogischen Schulentwicklung mit zwei externen Fachleuten erste Überlegungen, schulinterne Fortbildungen zum Methodentraining durchzuführen. Im diesem Rahmen erfolgte die Ausarbeitung eines sogenannten Netzplanes mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern Methoden zum selbstbestimmten und selbstgesteuerten Lernen zu vermitteln. Dieser beinhaltet zum einen die diesbezügliche Qualifizierung der Lehrkräfte. In zahlreichen schulinternen Fortbildungen und Studientagen bereiteten sich die Pädagoginnen und Pädagogen auf das Methodentraining vor, z. B. im September 2009, im Januar 2010 und im Mai 2012 jeweils mit den Themen Methodenlernen und/oder Kommunikationstraining. Zum anderen ist im Netzplan der Ablauf der Schülertrainingstage verankert. Gekoppelt wurden diese Planungen mit einer SEIS³-Befragung und einer SEIS-Evaluation in Zusammenarbeit mit „Gute gesunde Schule“⁴, in die alle am Schulleben Beteiligten eingebunden waren. Die Ergebnisse sowohl der internen als auch der externen Evaluation führten zur Ausarbeitung eines Methodentrainings, welches die Schülerinnen und Schü-

¹ VERA 3 steht für die zentralen Vergleichsarbeiten der 3. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik.

² Lernausgangsuntersuchung Berlin

³ SEIS (Selbstevaluation in Schulen) ist ein von der Bertelsmann-Stiftung entwickeltes Evaluationsprogramm, das Schulen zur Selbstevaluation nutzen können.

⁴ Das Landesprogramm Gute gesunde Schule Berlin unterstützt die teilnehmenden Schulen dabei, gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Unterricht, die Schulentwicklung und das Schulleitungshandeln zu integrieren.

Kurzbericht zur Inspektion der Karlshorster Grundschule (11G13)

ler der Jahrgangsstufen 3 bis 6 in unterschiedlicher Form durchlaufen. Während die Jahrgangsstufen 3 und 4 jeweils einzelne Trainingstage durchführen, absolvieren die Jahrgänge 5 und 6 das Methodenlernen im Rahmen der Schwerpunktbildung mit zwei Wochenstunden. Eine regelmäßige Evaluation des Methodenlernens sichert dessen kontinuierliche Weiterentwicklung. In der Gesamtelternvertretung und auch in zahlreichen Elternabenden informierte die Schule in Zusammenarbeit mit einer Schulentwicklerin die Eltern über ihr Vorgehen. Für die Eltern bestand die Möglichkeit, an einem Elternseminar zum Methodentraining teilzunehmen.

Die regelmäßigen Evaluationen mit den entsprechenden Ableitungen fließen in die kontinuierliche Schulprogrammarbeit ein. Hierbei greift die Schule zu bewährten Entwicklungszielen bzw. -vorhaben auf, zum anderen stellt sie sich auch neuen Herausforderungen. Erwähnenswert ist hier die Erziehung zur gesunden Lebensweise, die vielfältig in der Schule umgesetzt wird. Eine „Schülerfirma“ kümmert sich z. B. um die Milchversorgung. Die Lernenden, aber auch die Pädagoginnen und Pädagogen haben die Möglichkeit, regelmäßig daran teilzunehmen oder den Pausenverkauf zu nutzen. Wiederkehrende Projekte mit der Gartenarbeitsschule werden in allen Jahrgangsstufen durchgeführt. So legen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 einen Ernährungsführerschein ab. Dabei stellen sie selbstständig ein Pausenfrühstück her und lernen Methoden der Zubereitung eines gesunden Essens kennen. Im Rahmen des „Kartoffelprojektes“ erfahren die Kinder vieles von der „Knolle bis zur fertigen Kartoffelsuppe“. Auch die ergänzende Förderung und Betreuung bezieht sowohl dieses Entwicklungsvorhaben als auch die Leseförderung in die Gestaltung des Ganztags ein. So gibt es neben sehr vielen offenen Angeboten verschiedene Arbeitsgemeinschaften, z. B. Schulgartenarbeit, Bauerngarten, Stressbewältigung für Kinder und autogenes Training.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ergänzenden Betreuung sind in den schulischen Ablauf eingebunden. Nach dem Bericht der ersten Schulinspektion wurde eine bereits für die Lehrkräfte eingeführte Infomappe auch für die Erzieherinnen und Erzieher verbindlich, welche sich zum letzten Inspektionszeitpunkt noch nicht ausreichend informiert fühlten. Um im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule einen Wechsel von Lern- und Entspannungsphasen zu ermöglichen, haben die Kinder der Jahrgangsstufen 1 - 4 jeden Tag eine sogenannte „Rhythmisierungsstunde“, die von den Erzieherinnen und Erziehern gestaltet wird. Häufig werden hierbei Unterrichtsprojekte fortgeführt. Auch in den Unterricht sind die Erzieherinnen und Erzieher eingebunden.

Der Unterricht an der Karlshorster Grundschule ist geprägt durch eine intensive Förderung der Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft durch herausfordernde Aufgabenformate. Die Schule wird damit in hohem Maße ihrem Leitbild gerecht, die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Neben der Förderung von Leistungsschwachen im Rahmen des Förderunterrichts nimmt auch die Forderung von Leistungstarken einen hohen Stellenwert ein, z. B. haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Möglichkeit, an einem „Matheclub“ teilzunehmen.

Auch der Umsetzung der beiden anderen, den Unterricht betreffenden Leitbildern hat sich die Schule gestellt. So gelingt es den Lehrerinnen und Lehrern, die Kinder zu fördern und dabei unterschiedliche Voraussetzungen zu berücksichtigen, indem in einem Großteil der Stunden Lernangebote unterbreitet werden, die individuelle Lösungswege ermöglichen. Die Lernenden können dabei oft entsprechend ihren Interessen und Neigungen auswählen. Dieser Anforderung können die Schülerinnen und Schüler gerecht werden, weil sie ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung mitbringen, welches zusätzlich gefördert wird, indem in über der Hälfte des Unterrichts die Schülerinnen und Schüler selbstständig ihre Arbeitsabläufe und/oder Lernprozesse planen. Unterstützt wird der Unterrichtsprozess durch ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen, welche in kooperativen Sozialformen gelöst werden. Der der Schule im ersten Inspektionsbericht ausgewiesene Entwicklungsbedarf in den Bereichen

Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Grundschule (11G13)

„innere Differenzierung“ und „selbstständiges Lernen“ konnte durch zahlreiche Fortbildungen in eine Stärke umgewandelt werden. Die Schule bewegt sich hier inzwischen auf einem hohen Niveau.

Der Einsatz moderner Medien erfolgt im Unterricht allerdings kaum. Geschuldet ist diese Tatsache auch der fehlenden Ausstattung und den baulichen bzw. technischen Voraussetzungen. Gleichwohl hat die Schule ein Medienkonzept erarbeitet, in dem dargestellt ist, wie die Kinder das Internet-Seepferdchen oder den Internetführerschein erlangen können. Im Freizeitbereich werden die Computer im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft genutzt. Die geringe Nutzung der Computer im Unterricht ist der Schulleiterin bekannt. Bei der Erstellung des Fortbildungskonzeptes stehen Fortbildungen zum PC-gestützten Unterricht und der Umgang mit anderen modernen Medien, wie z. B. interaktiven Whiteboards, an erster Stelle.

Die Schulleiterin wird von allen am Schulleben Beteiligten geschätzt. Sie hat die Freude und den Enthusiasmus an ihrer Arbeit auf das Kollegium übertragen. So gelang es ihr, das gesamte Kollegium auf den Weg der Schulentwicklung mitzunehmen. Dabei ist sie Ideen gegenüber aufgeschlossen und gibt ihren Kolleginnen und Kollegen die Chance, neue Dinge auszuprobieren. In jährlichen Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen werden Zielvereinbarungen getroffen und die Pädagoginnen und Pädagogen gezielt auf anstehende Aufgaben angesprochen.

Bei regelmäßigen Treffen der Schulleiterin mit Schülerinnen und Schülern werden Themen, vor allem das Schulleben betreffend, diskutiert. So erstellte die Schülervertretung einen Plan zur geregelten Nutzung des Fußballplatzes und der Tischtennisplatten, weil sie mit der Situation unzufrieden waren. Zur Förderung der sozialen Kompetenz haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich zu Pausenbuddies ausbilden zu lassen. Unter der Anleitung einer Lehrkraft und einer Erzieherin trainieren sie wöchentlich Konfliktmanagement. Dafür erhielten sie im Jahr 2012 den „Förderpreis für soziales Lernen“, der jährlich an Lichtenberger Schülerinnen und Schüler verliehen wird.

Die Eltern beteiligen sich, bis auf wenige Ausnahmen, vor allem an der Gestaltung des Schullebens. Die gerade erst vorgenommene Änderung der Schul- und Hausordnung, die ein Handyverbot auch außerhalb der Unterrichtszeiten vorsieht, geht auf ihre Initiative zurück. Über den Förderverein wird die Schule erheblich unterstützt. So konnten in den letzten Jahren z. B. folgende Projekte realisiert werden: der Austausch von Fußbodenbelägen, die Anschaffung neuer Musikinstrumente und einer Soundanlage, die Anschaffung neuer Materialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht und von Spielgeräten für den Ganztagsbetrieb, die Produktion einer eigenen Schul-CD und die Anschaffung von Laptops. Neben der materiellen Unterstützung beteiligt sich der Förderverein auch bei schulischen Veranstaltungen. Dazu gehören z. B. das jährlich stattfindende Hoffest, die Weihnachts- und Einschulungsfeier und das regelmäßig stattfindende Frühlingskonzert in Kooperation mit dem Chor der Berliner Pädagogen. Dieses wird verknüpft mit der Vorstellung der Klassensiegerinnen und -sieger des Rezitationswettbewerbes. In Ausnahmefällen erfolgt auch eine finanzielle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, um diesen die Teilnahme an Klassen- oder Projektfahrten (z. B. Ski- oder Volleyballlager) zu ermöglichen.

Insgesamt stellt sich das Kollegium der Karlsruher Grundschule unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten mit großem Engagement und Erfolg den Anforderungen, die sich an die Gestaltung einer modernen Grundschule, sowohl die Unterrichts- als auch die Organisationsentwicklung betreffend, stellen.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Karlsruher Grundschule (11G13)**

4. Qualitätsprofil ⁵

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Methoden- und Medienkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁵ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Grundschule (11G13)

5. Unterrichtsprofil

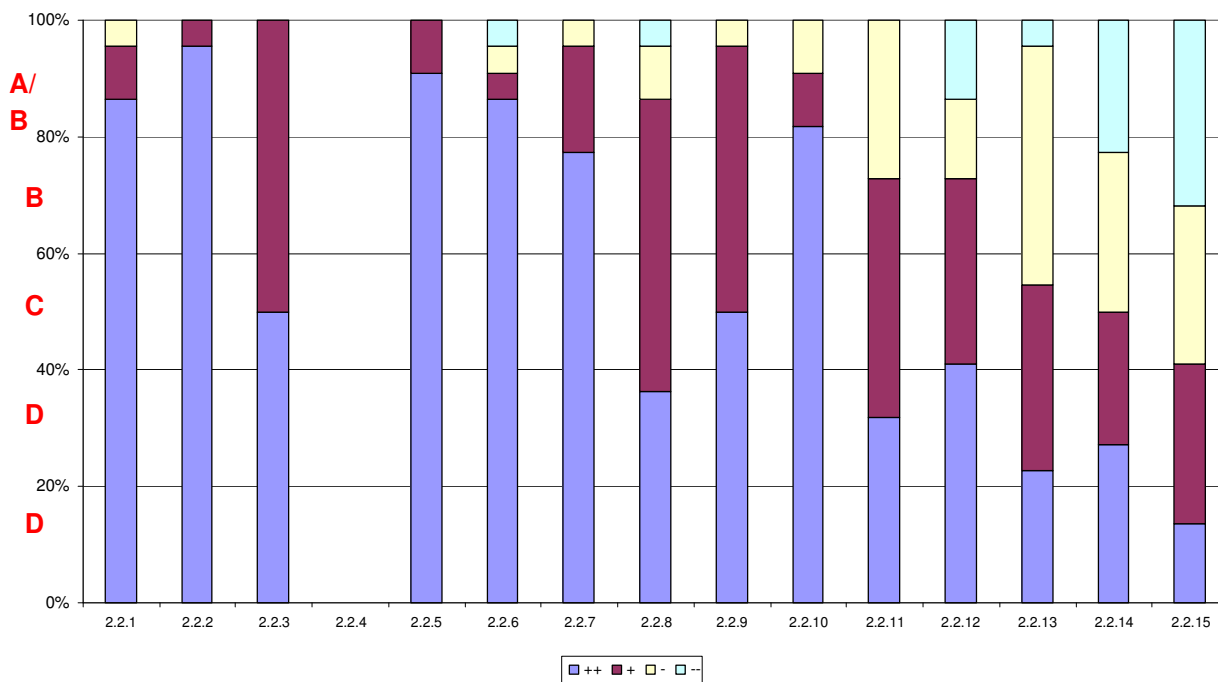
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ⁶
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

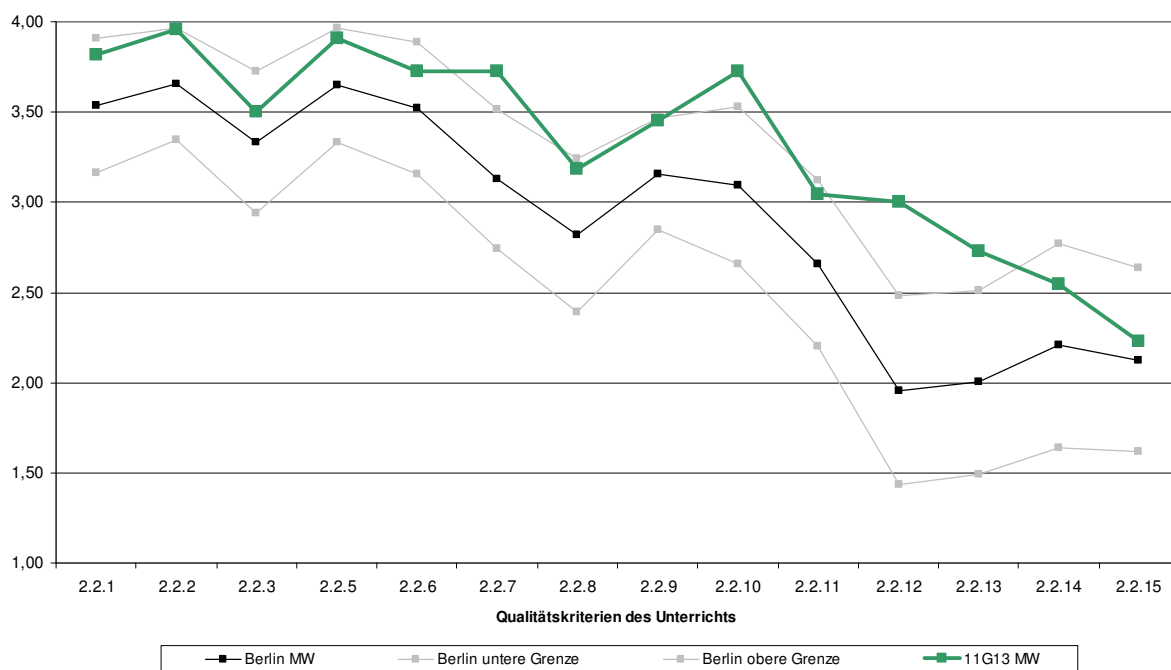
⁶ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Grundschule (11G13)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Grundschule (11G13)

8. Standortbeschreibung

Die Karlsruher-Grundschule liegt im Ortsteil Karlsruher des Bezirks Lichtenberg in einer ruhig gelegenen Wohngegend. Das Schulgebäude wurde in den 1950-er Jahren erbaut. Von außen grau zeigt es sich jedoch innen durch bemalte Wände und ausgehängte Exponate aus dem Kunstunterricht als bunte Grundschule. Ein einziger Treppenaufgang verbindet die drei Ebenen des Hauptgebäudes vom Erdgeschoss bis zur zweiten Etage. Das im rechten Winkel an der Ostseite angebaute Haus hat zwei Ebenen und wird im Erdgeschoss für die ergänzende Förderung und Betreuung genutzt, im Obergeschoss befinden sich Klassenräume. Ein Raum dient vollständig als Garderobe für die „Hortkinder“. Die Erzieherinnen und Erzieher haben keinen eigenen Aufenthalts- oder Arbeitsraum. Sie teilen sich ein Zimmer mit den Kindern, das aufgrund der Mehrfachnutzung durch quergestellte Möbel in verschiedene Bereiche aufgeteilt ist. Die vom Ganztags bisher allein genutzten Räume werden wegen der steigenden Schülerzahlen in Zukunft immer zu Klassenräumen umgewidmet werden müssen.

An der Westseite des Schulgebäudes befindet sich die Aula, die mit einer kleinen Bühne ausgestattet ist. Sie dient auch als Mensa für die Schülerinnen und Schüler und ist daher mit einer Ausgabeküche versehen.

Außer den Verwaltungsräumen bestehend aus Sekretariat und zwei Zimmern für die Schulleitung sowie dem Lehrerzimmer liegen im Erdgeschoss Klassenräume. Neben dem Haupteingang wird ein Raum für die weitgehend von Schülerinnen und Schülern durchgeführte Milchausgabe genutzt. Ein kleiner Verwaltungsraum zum Schulhof hin gelegen dient der koordinierenden Erzieherin als Büro.

Die Räume in den weiteren Stockwerken sind Klassenräume. Der einzig verbliebene Fachraum ist der Musikraum, der mit Keyboards und einem Schlagzeug ausgestattet ist. Weiterhin nutzt die Schule zwei Räume mit jeweils 16 bzw. 11 Schülerarbeitsplätzen für die Arbeit mit Computern. Außerdem verfügt die Schule noch über einen Laptopwagen mit sechs Geräten. Die „Schülerküche“ wird nicht nur von einer Catering-Firma für Koch-Events genutzt, sondern dient gleichzeitig als Teilungsraum für den täglichen Unterricht. Der ehemalige Raum für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurde zu einem Klassenraum umgewidmet.

Die Toilettenanlagen sind renoviert. In der Sporthalle sind erste Renovierungsarbeiten im Gange. Eine Fluchttür zum Schulhof wurde in die Außenwand gestemmt und Arbeiten an der Fensterseite durchgeführt. Die Fertigstellung aller Arbeiten erwartet die Schulleitung in Kürze. Die neben dem Zugang zur Sporthalle befindliche ehemalige Hausmeisterwohnung kann nach Aufräumarbeiten als Lagerraum genutzt werden.

Das Außengelände der Karlsruher-Grundschule ist weitläufig und mit Hügeln, Buschgruppen und Bäumen versehen. Es bietet den Kindern eine Fülle von Möglichkeiten, sich zu bewegen und zu beschäftigen. Spielgeräte laden zum Klettern und Turnen ein, eine Wackelbrücke überspannt die Böschung des Hügels und der Sportplatz bietet Anreiz zu Ball- und Laufspielen. Die an der Rückseite des Schulgeländes vorhandene Laufbahn mit zwei Anlaufbahnen, Absprungbalken und Sprunggrube ist teilweise mit Unkraut bewachsen, uneben und verletzungsgefährlich.